



# Volkssprüche aus dem Egerland

© Copyright für Form, Layout und Zusammenstellung Günther W. Frank

Diese Aufstellung ist im Internet unter <http://www.kombu.de/egerlaender-sprueche.pdf>

Am 02. November 2005 besuchte ich gemeinsam mit meiner Frau Rosemarie meine Geburtsstadt Eger. In der Burg in Eger fand ich die folgenden urtümlichen Volkssprüche aus dem Egerland. Näheres siehe unten nach den Sprüchen.

| Egerländer Mundart   | Hochdeutsch  |
|--|--|
| 1. Wea vül frägt, wiad weit g'wies'n.  | 1. Wer viel fragt, wird weit gewiesen.   |
| 2. Mitn altn mou ma s' Neia dahaltn.   | 2. Mit dem Alten muß man das Neue erhalten.  |
| 3. Halt s'Mal im Zaum.   | 3. Halte den Mund im Zaum.   |
| 4. Vül G'spragl - weng Dreeg.  | 4. Viel Spreu, wenig Dreck.  |
| 5. Lern, leist u spar wos - sua bist, koanst u haust wos.  | 5. Lerne, leiste und spare etwas - so bist, kannst und hast du etwas.  |
| 6. A glückselis neis Gaua a alts Türl u a neis Täua.   | 6. Ein glückseliges Neues Jahr, eine alte Tür und ein neues Tor.   |
| 7. Woin neat in da Fosnat, lach neat in da Leich, wes d' Welt.wül am Kuapf stölln, sieht an Narrisch'n gleich. | 7. Weine nicht im Fasching, lache nicht beim Begräbnis, wer die Welt auf den Kopf stellen will, sieht einem Narren gleich. |
| 8. Bähmisch wenn ma möistn rian, kröichat unna Zunge Knian.  | 8. Wenn wir böhmisch reden müßten, bekäme unsere Zunge Knoten.   |
| 9. Wea vül furcht mou vül zittern.   | 9. Wer viel fürchtet, muß viel zittern.  |
| 10. Wea zan Schubkarn gebuan is, kinnt za koin Landaua.  | 10. Wer für den Schubkarren geboren ist, kommt zu keinem Landauer.   |
| 11. In da Fosnat alla Gaua, ko a jed's amol sa Kalwl aslauh.   | 11. Alle Jahre im Fasching kann jeder einmal sein Kalb auslassen.  |
| 12. Graus toun mou ma, kloa toun koa ma allawal nu.  | 12. Sich Großtun muß man, Kleintun kann man immer noch.  |
| 13. Schickt da Herr a Hasl, sua gitt da a's Grasl.   | 13. Schickt der Herr ein Häschen, so gibt er auch das Gräschen.  |
| 14. Hitzig is neat witzig.   | 14. Hitzig ist nicht witzig.   |
| 15. D' Herrngunst u d' Nachalastöck vablöiha üwa d' Nacht.   | 15. Herrngunst und Nelkenstöckeln verblühen über Nacht.  |
| 16. Löiwa zeah Neida als oin Bemitleide.   | 16. Lieber zehn Neider als einen Bemitleider.  |
| 17. Spar mit Salz, owa neat mitn Schmalz.  | 17. Spare mit Salz, aber nicht mit Schmalz.  |
| 18. Koa Arwat, koa Essn.   | 18. Keine Arbeit, kein Essen.  |
| 19. Bessa schlicht'n wöi richt'n.  | 19. Lieber schlichten als richten.   |
| 20. Schweig'n, denk'n, toüt nöimat'z kränk'n.  | 20. Schweigen, Denken, tut niemand kränken.  |
| 21. Neat naulaua zwingt alls.  | 21. Nicht nachlassen bezwingt alles.   |
| 22. Wea wül an Kean hom, mou d' Nuss afbeiss'n.  | 22. Werden Kern haben will, muß die Nuß aufbeißen.   |
| 23. A gout's Wurt findt an gout'n Urt.   | 23. Ein gutes Wort findet einen guten Ort.   |
| 24. A lara Sock stäiht neat.   | 24. Ein leerer Sack steht nicht.   |
| 25. Unkraut vadürbt neat.  | 25. Unkraut verdirbt nicht.  |
| 26. Löiwa viazeah Kinna am Kissn, als a oinzigs am G'wissn.  | 26. Lieber vierzehn Kinder in den Kissens, als ein einziges auf dem Gewissen.  |
| 27. Lauts fei d' Wöigh neat lua stöih, sünst möist unna Eghaland zgrund göih.                                  | 27. Laßt nur die Wiege nicht leer stehen, sonst müßte unser Egerland zugrunde gehen.                                       |
| 28. Aichas Hulz is gout af Kal.  | 28. Eichenholz ist gut für die Keile.  |
| 29. Gouta Wegh in da Krümm gäiht u neat vül üm.  | 29. Ist der Weg in der Krümmung gut, macht man keinen Umweg.   |
| 30. Reicha Reicha Maia Schal'n u mit Aia.  | 30. Reiche, reiche Mädchen, mit Peitschenhieben und Eiern.   |

|   |  |
|---|--|
| 31. Spoarts in da Zeit, sa haut's in da Naut.   | 31. Sparet in der Zeit, so habt ihr in der Not.  |
| 32. Alta Vurraut is füa hunnat Gaua gout.   | 32. Alter Vorrat ist für hundert Jahre gut.  |
| 33. Trogn ma, trogn ma'n Taud as, trogn nan üwas Rauthaus.  | 33. Tragen wir, tragen wir den Tod aus, tragen wir ihn übers Rathaus.  |
| 34. Gäbts es Hulz zan Khanasfeia wirds enk a af d'Nacht neat reia.  | 34. Gebt ihr das Holz für das Johannisfeuer, wird es euch zur Nacht nicht gereuen.   |
| 35. Fröih afgstand'n, gung g'freit, haut nu nöimatzt greit.   | 35. Früh aufgestanden, jung gefreit, hat noch niemanden gereut.  |
| 36. Überall is schön, dahoim ist am schönst'n.  | 36. Überall ist es schön, daheim ist's am schönsten.   |
| 37. Weas Glück haut, föihat d' Braut hoim.  | 37. Wer das Glück hat, führt die Braut heim.   |
| 38. Tanz Nannal mit dein Franz üman Maibaum rüm, 's graun na d'Erdöpfel u d'Roum. Tanz Moidal in dein Glanz dra di ümandüm nauchat gfüllst a ganz sicha dein Boum.          | 38. Tanz Nannerl mit deinem Franz um den Maibaum herum, es geraten die Kartoffeln und die Rüben. Tanz Mädlel, in deinem Glanz dreh dich rundherum, dann gefälltst du ganz deinem Buben.    |
| 39. S' Glück is kugrund.  | 39. Das Glück ist kugelrund.   |
| 40. Dahoim is dahoim.   | 40. Daheim ist daheim.   |
| 41. Wenn ma wül, gaiht vül.   | 41. Wenn man will, geht viel.  |
| 42. Wos si neat poart, is koa rechta Art.   | 42. Was sich nicht paart, ist keine rechte Art.  |
| 43. Ma mou af's Bests hoffna u af's Schwiarsta g'fasst sa.  | 43. Man muß auf das Beste hoffen und auf das Schwerste gefaßt sein.  |
| 44. Oa Kind is koa Kind.  | 44. Ein Kind ist kein Kind.  |
| 45. Waü koina Kinna san, dau is neat schön.   | 45. Wo keine Kinder sind, ist es nicht schön.  |
| 46. A schoins fleissig's Bräut'l u a vulla Kammawog'n, dean Bauanboum möchte kenna, den söll sich kannt vasog'n.  | 46. Ein schönes fleißiges Bräutlein und ein voller Kammerwagen, den Bauernbuben möchte ich kennen, der sich solches kann versagen.   |
| 47. Ei Baua spann a deine zwoa Rösssa, heint föiha ma mein Kammawog'n furt. Lau's knitschan, lau's knalln, es wiad ihr scho g'falln, ei wennst ünna mein Huaf hinta führst. | 47. Ei, Bauer, spann deine zwei Rosse an, heute fahren wir meinen Kammerwagen fort - laß es knittern laß es knallen, es wird ihr schon gefallen, ei, wenn du ihn hinter meinen Hof fährst. |
| 48. As Kinnan wean Leit, as Jungfan Bräut.  | 48. Aus Kindern werden Leute, aus Jungfern Bräute.   |
| 49. Kinna, Wold u Hauna, wachs'n alla Gaua.   | 49. Kinder, Wald und Haus, wachsen alle Jahre.   |
| 50. Va neks, wiad neks.   | 50. Von nichts wird nichts.  |
| 51. Kurn, Howan u Ha, graun selt'n alla dra.  | 51. Korn, Hafer. und Heu, geraten selten alle drei.  |
| 52. Wea d' Seins neat denglt, dean denglt d'Seins.  | 52. Wer die Sense nicht dengelt, den dengelt die Sense.  |
| 53. Speck u Braut schlegt an Hunga taut.  | 53. Speck und Brot schlagen den Hunger tot.  |
| 54. Schöi mous göih, schöi mous göih, oda i gäih hoim, gäih hoim.   | 54. Schön muß es gehen, schön muß es gehen, oder ich gehe heim, gehe heim.   |
| 55. D' Schwiel'n am Händ'n, toun nöimatzt schäd'n.  | 55. Schwielen an den Händen tun niemanden schänden.  |
| 56. Fröih bal af u aumbd's spat nieda - esst nea g'schwind u arwat wieda.   | 56. Früh bald auf und abends spät nieder - eßt nur schnell und arbeitet wieder.  |
| 57. Drei Togh hom ma Kirwa u vöia Togh hom na neks.   | 57. Drei Tage haben wir Kirchweih und vier Tage haben wir nichts.  |
| 58. In Eghaland wenn Kirwa is, ui dau geihts lusti zou, dau san döi Bauan kreizfidel, ob's a Moa is owa a Bou.  | 58. Im Egerland wenn es Kirchweih ist, ja da geht es lustig zu, da sind die Bauern kreuzfidel, ob es ein Mann ist oder ein Bub.  |
| 59. Am Sunnta is Kirwa, dau gäih i zan Tanz, dau wach'ln meina Hiasla, dau stäih i in Glanz.  | 59. Am Sonntag ist Kirchweih, da geh ich zum Tanz, da wackeln meine Höslein, da steh ich im Glanz.   |
| 60. Übagebn - nimma leb'n.  | 60. Übergeben - nicht mehr leben.  |
| 61. Wöi da Acka, sua.d' Roum, wöi da Baua, sua d' Boum.   | 61. Wie der Acker, so die Rüben - wie die Bauern, so die Buben.  |
| 62. Vül Händ mach'n bal a End.  | 62. Viele Hände machen bald ein Ende.  |
| 63. Za jedna Haa lässt sich a Stiel finna.  | 63. Für jede Hacke läßt sich ein Stiel finden.   |

## Der Egerländer

*"Der Egerländer liebt eine einfache Lebensweise, er ist aufrichtig, redlich, arbeitsam, sparsam und gottesfürchtig; er lebt mit seiner Nachbarschaft im guten Einverständnis, er hält das Wort, das er gibt; seine Kost ist einfach und nahrhaft, sein gewöhnlicher Trunk Sauerling, und wo dieser nicht zu finden, Wasser; der wohlhabende Bauer trinkt Abends gewöhnlich Bier. Branntwein wird verabscheut, und nur zu gewissen Zeiten wird von den Weibern ein versüßter getrunken. Munterkeit und untermischter Witz sind vorherrschende Eigenschaften des Egerländers; man trifft unter ihnen aufgeklärte Männer, überhaupt aber tüchtige Landwirthe."*

Vinzenz Prökl, *Chronist des Egerlandes*, 1845 (nach <http://www.egerlandmuseum.de/seiten/daueraus.htm>)

Literaturhinweis: Vinzenz Prökl, Eger und das Egerland. Historisch, statistisch und topographisch dargestellt. Bd. 2, Prag;Eger 1845

### Die Egerländer Sprüche stammen vom Egerer Ofen. Er steht in der Burg zu Eger.

Am Anfang der 80er Jahre gewann das Egerer Museum eine umfangreiche Sammlung des Schönfelder Landmannes, Töpfers und Bildhauers *Willi Russ* (\* 7.7.1887 Schönfeld + 27.7.1974 Merkershausen a.d. Saale). Damit kam nach Eger auch der berühmte für das Egerer Volkskundemuseum bestimmte *"EGERER OFEN"* zurück.

Der Ofen hat die Form eines großen Würfels, 3 x 1,5 x 3 m. Auf 16 Reliefdarstellungen werden Volksbräuche der Egerländer vorgestellt. An den Ecken stehen je drei Trachtenpaaren aus den Sudeten. Dazwischen schweben die weissen Sprechbänder mit 62 egerländerischen Sprüchen. Obere und untere Zimse sind mit 76 Stadt- und Gemeindewappen versehen.

Willi Russ hat die Bestellung im Jahre 1938 bekommen. 1943 war er mit der Arbeit fertig. Ein bewegtes Schicksal des Ofens in den folgenden Jahrzehnten widerspiegelt symbolisch das Schicksal seines Schöpfers. Im Jahre 1945 wurde der Ofen zum Kriegskonfiskat, später im Rahmen des neu- gegründeten Porzellanmuseums auf der Burg Elbogen ausgestellt. Nach dem Jahre 1965 wurde er als ideologisch unerträglich in den Keller zu den Kohlenhaufen geworfen. Vor der Abfuhr auf den Müll wurde er zum Glück vom Egerer Museum im Jahr 1982 gerettet und etwa 1995 wieder aufgebaut.

Der Egerer Kachelofen von Willi Russ stellt eine hervorragende volkskundliche und ethnographische Quelle dar. (nach <http://www.chebskyhrad.cz/Kamna/DKamna3.html> formuliert von Günther W. Frank)



Internet:

*Eger*

[http://www.czech-inspiration.cz/deutsch/?sekce=m\\_ch](http://www.czech-inspiration.cz/deutsch/?sekce=m_ch)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Eger\\_\(Böhmen\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Eger_(Böhmen))

*Egerer Burg*

<http://www.chebskyhrad.cz/Kamna/DKamna.html>

*Egerer Burg*

[http://www.czech-inspiration.cz/deutsch/?sekce=n\\_ch#](http://www.czech-inspiration.cz/deutsch/?sekce=n_ch#)

*Burg Eger*

<http://www.branapamatek.cz/d-vypis.php?login=cheb>

Burg Cheb, Dobrovského 21,

350 11 Cheb

tel.:+420 354422942, 354422386-7

<http://www.muzeumcheb.cz>

e-mail:sekretariat@muzeumcheb.cz

*Chebský hrad (Egerer Burg, tschechisch)*

<http://www.muzeumcheb.cz/Hrad/Hrad.html>

Bund der Eghalanda Gmoin e.V. - Bund der Egerländer -

<http://www.egerlaender.de/>

Egerländer Gmoi Wendlingen <http://www.egerlaender.com/>

Der Egerer Landtag - Heimatverband der vertriebenen Egerländer

<http://www.egerer-landtag.de/>

Links zum Thema Egerland und Sudetenland

<http://www.egerlaender.com/links.htm>

<http://www.egerlaender.de/bdegev/f0.htm>

<http://www.egerlaender.de/bdegev/f02.htm>